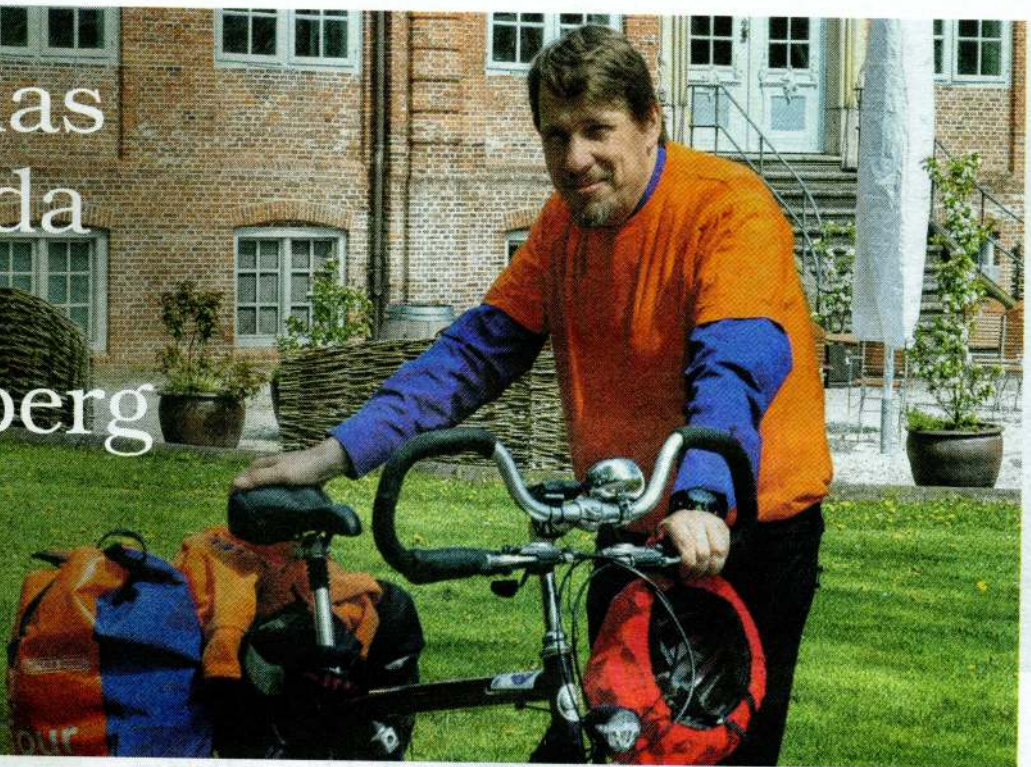


# Matthias Walenda aus Pinneberg

Matthias Walenda hilft unter anderem auf ADFC-Infoständen beim Codieren (Gravur und Klebecodierung).



**W**enn der A. Beig-Verlag zur großen Radtour einlädt, geht das vor allem dank der fachkundigen Unterstützung des ADFC Pinneberg. Einer, der dazu gehört und das Fahrrad dem Auto vorzieht, ist Matthias Walenda (49) aus Pinneberg. Er hat nämlich gar keins.

## Was genau machen Sie bei dem ADFC?

Ich bin einer von zwölf Tourenleitern. Außerdem beherberge ich zwei Wochen das leihbare Lastenrad „Leila“, das den ganzen Juni in Pinneberg sein wird. Jeder interessierte Bürger kann auf unsere Homepage gehen und das Lastenrad für ein bis drei Tage kostenlos als Alternative zum Auto testen. Außerdem arbeite ich bei der Rad-AG mit, die sich regelmäßig mit der Stadtverwaltung trifft, mit dem Ziel, die Infrastruktur für Radfahrer zu verbessern.

## Was gefällt Ihnen daran?

Ich fahre gern Rad und möchte gern viele Menschen mit dieser Freude anstecken. Leider sind die Radwege in Pinneberg nicht sehr komfortabel.

## Warum braucht Pinneberg den ADFC?

Stellen Sie sich vor, 40 Prozent aller Pinneberger würden nur Rad fahren: Die Straßen wären nicht verstopft, die Luft wäre sauberer, die Bewohner gesünder. Eine Fahrradinfrastruktur ist deutlich billiger als eine für Kraftfahrzeuge. Für eine klamme Stadt wie Pinneberg ist das ein wichtiger Aspekt. Die Leute werden aber nur dann aufs Rad steigen, wenn sie merken, dass sie damit schneller und komfortabler ans Ziel kommen als mit dem Pkw. Dafür muss die Radinfrastruktur so geschaffen sein, dass die Radfahrer auf ihr sicher und akzeptiert sind. Und dafür sind wir vom ADFC die Fachleute.

(bit)

[www.adfc-pinneberg.de](http://www.adfc-pinneberg.de)